



Liebe Friedensfreundinnen, liebe Friedensfreunde,

26. März 2017

der Druck aus weiten Teilen der etablierten Politik in Richtung höherer Rüstungsausgaben steigt. Wenn SPD-Obere zurzeit hiergegen Bedenken anmelden, so ist das Wahlkampfpropaganda. In den zurückliegenden Jahren haben sie alle Kriegseinsätze, Aufrüstungsschritte und den Rüstungsexportboom mitgetragen. Als Parteivorsitzender sprach Gabriel zwar gerne von restriktiven Rüstungsexportrichtlinien, als Wirtschaftsminister verantwortete er jedoch kräftige Rüstungsexportsteigerungen.

Diese Wahlkampfstrategie zeigt aber auch, dass die Verschwendung unserer Steuergelder für Rüstung und Krieg in der Bevölkerung nicht so gut ankommt. Dies ist für uns ein Anknüpfungspunkt, um für eine Beteiligung an den Ostermärschen zu werben. Bestandteil dieses Rundbriefs ist ein erstes [Ostermarschflugblatt](#). Ihr könnt es als Kopiervorlage nutzen oder euch mit uns in Verbindung setzen, wenn ihr gedruckte Exemplare oder [Plakate](#) in A1, 2 oder 3 benötigt.

Wir arbeiten momentan noch an einem Leporello, der neben dem Ostermarschaufruf weitere Texte zu unterschiedlichen Aspekten von Krieg und Frieden enthält. Dafür danken wir allen, die mit eigenen Texten dazu beigetragen haben. Der Leporello wird ab dem 4. April zur Verfügung stehen und von euch für die Ostermarschwerbung genutzt werden können.

### **Hamburger Ostermarsch 2017 Den Kriegen zum Trotz: Frieden jetzt! Sofort! Mo., 17. April • 12 Uhr • St.-Georgs-Kirchhof (nah beim Hauptbahnhof)**

Der Hamburger Ostermarsch endet wie in den letzten Jahren mit einem Friedensfest auf dem Carl-von-Ossietsky-Platz. Wenn ihr euch dort mit einem Infostand beteiligen möchtet, meldet euch bitte bei uns.

Außerdem möchten wir euch auf den [Ostermarsch gegen den Drohnen- und Fliegerstandort Jagel](#) und den Wedeler Ostermarsch hinweisen. Dazu findet ihr weiter unten genaueres.

Zur Einstimmung auf die diesjährigen Ostermärsche habe ich den Rundbrief mit Fotos vom letzten Hamburger Ostermarsch illustriert.

In den zurückliegenden Wochen führten wir in unterschiedlichen Bündniskonstellationen zwei gut-besuchte Veranstaltungen durch. Am 4. März kamen gut 100 Leute zu einer gemeinsam mit der MASCH und dem ver.di Arbeitskreis Frieden organisierten Veranstaltung, auf der Werner Ruf und Joachim Guilliard zum Krieg in Syrien und seiner Vorgeschichte referierten. Als Lektüre sei hier das Buch von [Werner Ruf „Islamischer Staat & Co“](#) empfohlen.

Am 16. März hatten wir, gemeinsam mit attac Hamburg, Andreas Zumann zu Gast mit etwa 60 ZuhörerInnen. Andreas sprach über „Die Rolle der G20 im globalen Kriegsgeschehen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede“. Leider gibt es seinen Vortrag nicht schriftlich und auch kein Buch von ihm zum Thema. Er erläuterte, dass wir angesichts der Wirtschaftsleistung Deutschlands viel zu wenig für Flüchtlinge tun, die hier vor Krieg, Hunger



und Elend Zuflucht suchen, an dessen Verursachung Deutschland zudem erheblich mit Anteil hat. Statt neoliberaler Knechtung der Staaten Nordafrikas durch sogenannten Freihandel im Interesse des Nordens sei massive wirtschaftliche Unterstützung dieser Länder zum Aufbau stabiler Staatlichkeit mit Bildungs- und Lebensmöglichkeiten für die dort lebenden Menschen notwendig. Stattdessen setzt sich die Bundesregierung dafür ein, dass diese Staaten ihre Grenzen für Flüchtlinge dichtmachen, damit diese nicht zu uns kommen können.

Zur Erreichung der letztes Jahr beschlossenen Klimaziele sei weltweit eine Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes pro Kopf auf ca. 2 Tonnen nötig. Derzeit liegt der Pro-Kopf-Verbrauch in Deutschland bei über 10 Tonnen. Auch der Klimawandel ist eine Fluchtursache. Das Ziel, die Grenzen dicht zu machen, sei angesichts von Krieg und Hunger nur mit unmenschlichen Mitteln und unter Aufgabe aller humanistischen Werte und Menschenrechte zu erreichen.

Mit dieser Veranstaltung haben wir die inhaltliche Vorbereitung auf den G20-Gipfel im Juli in Hamburg begonnen. Die Regierungschefs, die sich in unserer Stadt versammeln, tragen für die desaströsen Zustände dieser Welt durch die von ihnen betriebene neoliberale und militaristische Politik ganz wesentlich Mitverantwortung. Das Bündnis Bildung ohne Bundeswehr (BoB) führt eine Reihe von monatlichen Veranstaltungen bis zum Gipfel durch, die wir euch ans Herz legen und die wir unterstützen. Die Termine haben wir euch unten aufgeführt. Im Internet könnt ihr auf unserer Homepage auch den Flyer mit weiteren Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen herunterladen. Den 8. Juli mit der Gegendemonstration, den 7. Juli mit vielfältigen Protesten und Aktionen und den 5. und 6. Juli, an denen der Alternativgipfel stattfindet, solltet ihr euch schon einmal vormerken. Auch hier findet ihr auf unserer Homepage weitere Informationen.

Wer sich stärker engagieren möchte, sei auf unsere Vorstandssitzungen hingewiesen, auf denen wir Inhalte und Formen unserer Aktionen diskutieren:



**Dienstag, 4. und 18. April • 18.00 Uhr • Curiohaus • Rothenbaumchaussee 15**

Wer mitarbeiten möchte oder Anfragen und Anregungen hat, melde sich bitte bei uns (Adresse und E-Mail unten auf der ersten Seite).

Mit pazifistisch-antimilitaristischen Grüßen

*Markus Gunkel*

## **Ostermarsch zum Tornado- und Drohnen-Standort Jagel**

**Karfreitag, 14. April 2017 um 11.57 Uhr**

Wir treffen uns um 3 Minuten vor 12.00 Uhr am Schleswiger Bahnhof und gehen von dort aus etwa vier Kilometer zum Fliegerhorst Jagel.

Gegen 14.00 Uhr findet dort die Abschlussveranstaltung statt. Es besteht die Möglichkeit, vom Fliegerhorst aus zum Bahnhof zurückgefahren zu werden.

### **Soldat\*innen des Fliegerhorst Jagel sind bei fast jedem Krieg dabei**

Das Jagdbombergeschwader vom Fliegerhorst Jagel ist Ausgangspunkt für die Kriegsbeteiligung der Bundeswehr. Die Soldat\*innen aus Jagel haben im Krieg im Kosovo mit ihren Tornados serbische Radarstationen ausgekundschaftet und zerstört. Sie ha-

ben für die anderen Verbündeten der NATO serbische Militärstellungen ausspioniert, die dann bombardiert werden konnten. Soldat\*innen vom Fliegerhorst Jagel sind im Krieg in Afghanistan mit Tornados und der Aufklärungsdrohne Heron I eingesetzt. Seit Januar 2016 nehmen die Soldat\*innen vom Fliegerhorst Jagel am Krieg in Syrien und dem Irak teil.

Die Jageler Soldat\*innen haben mit Drohnen und ECR-Tornados die Gegner ausspioniert. Dadurch können sie von den Soldat\*innen der verbündeten NATO-Staaten bombardiert werden. Insgesamt starben etwa zwei Millionen Menschen, hinzu kommen körperlich und seelisch Verwundete und Flüchtlinge.

Seit Herbst 2016 sind die Soldat\*innen vom Fliegerhorst Jagel im Krieg in Mali dabei. Mit der Aufklärungsdrohne Heron I, die von Jagel aus gesteuert wird, unterstützen sie die ehemalige Kolonialmacht Frankreich bei deren militärischen und politischen Interessen in Mali.

### Kampfdrohnen kommen nach Jagel

Ab 2019 wird Jagel der einzige Standort der Bundeswehr sein, von dem aus die bewaffnungsfähige Großdrohne Heron TP gelenkt wird.

Wenn die Bundeswehr über diese sogenannten Kampfdrohnen verfügt, kann sie sich effektiver an Kriegen beteiligen. Die Großdrohne Heron TP hat die Fähigkeit, die Standorte der militärischen Gegner auszuspionieren und sie gleichzeitig zu bekämpfen.

Denn die Großdrohne Heron TP soll mit einem „Fire and Forget“ Waffensystemen wie HARM (Homing Anti-Radiation Missile), ausgerüstet werden. Diese Waffensysteme können einmal abgefeuert selbstständig ohne menschliche Steuerung ihre militärischen Ziele erreichen, erkennen und vernichten. Wenn sich das Waffensystem auf den Weg gemacht hat, sein Ziel zu finden, kann es nicht mehr gestoppt werden, auch dann nicht, wenn sich das Ziel als falsch herausstellen sollte. Damit schreitet die Automatisierung der Kriegsführung weiter fort.

### Jagel ist der Standort für die ECR-Tornados, die Flugzeuge der Elektronischen Kampfführung

ECR, Electronic Combat Recce, steht für Elektronische Kampfführung und Aufklärung. Bei Elektronischer Kampfführung entscheidet das Computersystem vollautomatisch über den Tod. Das ELS, Emitter Locator System, bestimmt die Position und verschiedene andere Parameter eines gegnerischen Radars und weist sie *direkt* (ohne Umweg über einen menschlichen Entscheidungsträger) dem HARM-



Suchkopf für die schnelle Bekämpfung zu.

Das Aufklärungssystem befiehlt dem Piloten und nicht umgekehrt. Wenn der Pilot eines Tornado nur noch die Funktion eines Chauffeurs hat, ist er verzichtbar. Drohnen übernehmen die Arbeit der Tornados, ohne dass dafür ein Pilot nötig ist.

### Aufgaben für weitere Kriegseinsätze

Der Fliegerhorst Jagel ist seit 2009 als einziger Standort mit der Seekriegsführung aus der Luft beauftragt.

2013 ist der militärische Auftrag der Elektronischen Kampfführung aus der Luft dazu gekommen. Das Jageler Geschwader wurde aufgrund der Aufgabenausweitung umbenannt von Aufklärungsgeschwader in Taktisches Luftwaffengeschwader 51. Seit Herbst 2016 findet die Bildauswertung der militärischen Aufklärungsflüge hier statt. Die ausgewerteten Daten werden für die Planung weiterer Kriegseinsätze verwendet und auch anderen Verbündeten der NATO zur Verfügung gestellt.

Bislang hat die Ausbildung der Tornado-Piloten auch an atomarer Bewaffnung in Holoman in den USA stattgefunden, jetzt soll die gesamte Waffen-ausbildung der Tornado-Piloten in Jagel stattfinden.

### Schon gewusst,

- dass eine einzige Stunde Tornadoflug 43.000 Euro kostet?
- dass ein vierstündiger Tornadoflug 20.000 Liter Kerosin verbraucht?
- dass dabei die gleiche CO<sub>2</sub>-Menge ausgestoßen wird wie von einem durchschnittlichen Kfz-Pendler in seinem ganzen Berufsleben?

### Gewalt erzeugt Gewalt

Frieden kann nicht durch Militär hergestellt werden, dafür gibt es Beispiele:

Die Kriege in Afghanistan, dem Irak, in Syrien im Jemen, im Nahen Osten können mit immer noch mehr militärischer Gewalt nicht beendet werden. Das Militär trägt nur zur weiteren Gewaltspirale bei, und auch wenn die Waffen ruhen, ist das Land zerstört, und Armut und Verelendung sind die Folgen der Kriege.

Seit Mitte 2015 fanden vor dem Fliegerhorst Jagel regelmäßig, bisher 15 Mahnwachen gegen den Standort von Tornados und Drohnen statt. Der Fliegerhorst Jagel bildet zusammen mit der Elektronischen Kampfführung in Stadum und Bramstedtlund einen von bisher zwei Standorten für die hochtechnologische Aufrüstung der Bundeswehr für ihre Kriegseinsätze. Der andere ist Büchel mit Daun in der Eifel.

Wir werden auch weiterhin gewaltfrei gegen die Kriegsbeteiligung des Fliegerhorstes Jagel mit Mahnwachen und Aktionen demonstrieren.

## Ostermarsch Wedel

Ostersamstag, 15. April 2017, 10 bis 14 Uhr

10 Uhr Auftakt vor dem Wedeler Rathaus, vor dem wir Luftballons (blau mit weißer Taube) mit Gas befüllen und ausgefüllte Karten vom Friedensnetzwerk Kreis Pinneberg anhängen. Die Ballons tragen wir während des Umzuges bis zum „Roland“ (Wahrzeichen von Wedel). Dort lassen wir sie steigen und gehen weiter zum Theaterschiff BATAVIA.

Redner:

\* Propst Thomas Drope vom Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein (Rede vor dem Rathaus)

\* Grußwort des DGB-Vorsitzenden des Kreises Pinneberg Peter Brandt

\* Kurze Ansprache von Uta Amer vom Friedensnetzwerk bei einem Zwischenstopp des Ostermarsches

10:45 Ostermarsch durch Wedel

11:40 Ballons steigen lassen

12:00 Diskussion auf der BATAVIA



Leitung: Wittigo Stubbe vom Friedensnetzwerk  
Teilnehmer/innen: die oben genannten Redner/innen und ein/e Vertreter/in der Partei „Die Linke“ zu den US-Truppenbewegungen durch Deutschland nach Polen und ins Baltikum  
13:00 Friedenskonzert mit der „Oma-Körner-Band“

## Wir wollen eure Kriege nicht!

### Veranstaltungsreihe des Bündnisses Bildung ohne Bundeswehr zum G20-Gipfel in Hamburg

Anfang Juli treffen sich RegierungsvertreterInnen der „Gruppe der 20“ (G20) auf Einladung von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und mit freundlicher Unterstützung des Ersten Bürgermeisters Olaf Scholz (SPD) in Hamburg. Die führenden politischen RepräsentantInnen des globalen Kapitalismus versammeln sich in der Hansestadt, um die weltweite ökonomische Ausbeutung und politische Herrschaft in ihrem Sinne zu organisieren. [...]

Anlässlich des Besuchs der politischen Verantwortlichen für den Flächenbrand im Nahen Osten und Osteuropa, die Zuspitzung der imperialistischen Konkurrenz um Afrika und die Militarisierung nach Innen und Außen werden wir über die Hintergründe, die Interessenlagen und die Kriegsursachen einzelner internationaler Konflikte sowie die militärische Aufrüstung in Deutschland im Rahmen einer mehrteiligen



Veranstaltungsreihe informieren. Für die Wut auf die politischen und ökonomischen Charaktermasken der kapitalistischen Produktionsweise und den notwendigen Protest gegen den G20-Gipfel in Hamburg gibt es viele gute Gründe – man muss sie nur kennen!

#### **Go East? Zum Status quo des Ukraine-Konflikts**

Donnerstag, 27. April 2017, 19 Uhr

Kai Ehlers (Hamburg), Susann Witt-Stahl (Hamburg)

Ort: Magda-Thürey-Zentrum (MTZ), Lindenallee 72

#### **Afrika im Fadenkreuz westlicher Interessenpolitik?**

Donnerstag, 11. Mai 2017, 19 Uhr

Werner Ruf (Kassel)

Ort: Curio-Haus, Rothenbaumchaussee 15, Hinterhaus

#### **Ein „Akt der Barbarei“? Der Syrien-Krieg nach Aleppo**

Dienstag, 20. Juni 2017, 19 Uhr

Karin Leukefeld (Bonn)

Ort: Club!Heim, Sternschanze 4 (im Schanzepark)

#### **Vom Hafengeburtstag bis G20 – Die Bundeswehr im Einsatz an der Heimatfront**

Dienstag, 4. Juli 2017, 19 Uhr

Alison Dorsch (Bündnis Bildung ohne Bundeswehr – BoB)

Ort: Internationales Zentrum B5, Brigittenstraße 5